

Madeleine lässt dich grüßen und dir sagen, sie werde dir
bald antworten. -



Neue Warte, 17. Juni 1876

Liebe Jacqueline!

Nachgerade wird mir die K. K. Post unbegreiflich,
denn ich schicke dir schon den dritten Brief,
ohne dass du einen erhieltst. Es ist zwar
nicht viel verloren daran, doch könntest
du glauben, ich hätte an dich seither nicht
gedacht, was durchaus nicht der Fall ist.

- Ich komme allmählig wieder ins alte
Gefühl, obwohl ich noch immer nicht in
Ordnung bin. Vorgestern habe ich mich
erst der Mühe unterzogen, den ziemlich
ausnehmlichen Pack unangefangener Photographen

die Stadt Corallen und Camen und Parfüms
und Musik das Beste sind, was mir Italien
vermocht hat, aufzurollen. Es war keine
Kleine Arbeit. —

Ansonst geht es mir gut, nur in den frühen
Stunden möchte es mir besser gehen. Ich
copire nunmehr nach Gyps; einen Fuss,
der von einer anatomisch ausgezeichneten,
aber ausserdem ganz horrenden chager
Reis war, habe ich vier Mal von
allen Seiten nachgemacht und jetzt plage
ich mich an dem Kopfe des „Alercules
als Kind“ nach Strickel an. Es geht
mir eigentlich herzlich schlecht. Meine
schlechten Augen machen mir auch man-
den Strich durch die Rechnung; bin
ich nah, so nehme ich keine Form wahr,



Bin ich weiter entfernt von meinem Modell,
 so seh ich Keinen genauen Hinweis; und so
 zwinkere ich, blinzele, und lasse die Fantasie
 so gut als möglich ersetzen, was meine Augen
 zu wenig thun. Das Clavierspielen ist mir
 seit jeher besser gegangen, als das Zeichnen,
 und ich bin leidlich zufrieden mit Clementi,
 dessen Gradus ad Parnassum ich mit meinen
 Fingern zu erklimmen trachte. Brauer's Etüden
 sind dennoch schwerer zu spielen, als
 die Evolutionen im leichten und die
 Fugen und Fugati im strengen Style des
 Gradus. Mir sind die Cascadentänze, die
 Fingerversonetten, die Schleifer, Chordenten
 und Arpeggien Clementi's alte Bekante,
 ich weis nicht woher, vermittelich aus
 der Czerny'schen Fingerfertigkeit ~~oder~~
~~seiner~~ langgeübten Schule der Geländigkeit.

Übrigens nimmt mich Wunder, dass meine Tinger
so schlechte Schüler gewesen und verblieben sind,
denn die Beläufigkeit ist für mich leider
ein sehr hinderlicher Bote. —

Es ist — um mein geliebtestes Thema nicht
zu vernachlässigen — heute ein mörderliches
Wetter. Ein Sturm, der alles davon zu tragen
trachtet, ein Regen der die Fenster
scheitern einzuklassen' drückt. Im Garten
ist ein Spektakel von Krachenden Ästen,
ächzenden Wänden und ~~mitochel~~ aller Wucht
hinschlagenden Regentropfen, als wäre alles
lebendig geworden. Der Himmel sieht
aus, als hätte er nicht viel Lust sich eine
Woche lang auszuregnen. Oben dauern
die armen Kinder die ich schon gestern zahl-
reich mit Papilloten in den wol geschürzten
Haaren herumlaufen sah, und die sich auf
den morgigen Umgang des Frohnleichnamens,
sonntages, den sie als weiße Mädchen verheirathet
sollten, gewis sehr freuen.

Antwort mir bald.

Deine Rosa